

KMH-Star: Restaurant Post, Bözen

# Kritik bringt uns weiter

**Matthias Nold** Sieben Generationen, ein Hotel, das ein Restaurant ist und ein eigenes Weingut: Das Restaurant Post im aargauischen Bözen.

Da gebe es noch einen Weinberg, der zum Haus gehöre, sagt Peter Heuberger und drückt dem Journalisten zum Abschied eine Flasche Bözer Pinot Noir, Barrique, in die Hand.

**Bözer? Pinot Noir?** Der Wein ist erstaunlich fein, stellt man daheim fest; und welches Hotel verfügt schon über einen eigenen Weinberg. Überhaupt kann die Post mit einigen Spezialitäten aufwarten: Ein Hotel, immerhin ein C3-Betrieb, das sich Restaurant nennt, ist unüblich. Man ist Mitglied bei der Schweizer Gilde etablierter Gastronomen und beheimatet im unbekanntesten Bözen im Kanton Aargau, direkt an der Autobahn, doch ohne eigene Ausfahrt.

«Als es die Autobahn noch nicht gab, sind hier täglich 13000 Autos und Lastwagen vorbei gefahren», erzählt Gastgeber Peter Heuberger. Das sei eine gute Basis gewesen für ihn, den elterlichen Betrieb 1996 zu übernehmen: «Ein halbes Jahr später wurde die Autobahn dann eröffnet – und alle haben gedacht, jetzt sei Schluss.» Falsch gedacht. Es sei im gleichen Stil weiter gegangen, meint Heuberger, ja man profitiere sogar von der Autobahn, «die LSWA war einschneidender».

**Immer noch kommen** viele LKW-Fahrer vorbei, aber eben etwas weniger. Peter Heuberger setzte statt am Alten festzuhalten von Beginn weg auf gute Küche: «So sind mit der Zeit immer mehr Leute gekommen, die essen wollten.» Bereits sein Vater hatte den Betrieb vom eigentlichen Restaurant zum einfachen Gasthaus gewandelt. Bis Ende 2008 kostete ein Zimmer gerade einmal 45 Franken mit Frühstück. Heute kostet ein Einzelzimmer doppelt so viel; ein Doppelzimmer 160 Franken je Nacht. Grund dafür: Doris und Peter Heuberger haben ihre Hotelzimmer Ende 2008 komplett saniert. Unter anderem die Firmenkunden hätten dies sehr begrüsst, so können sie ihre Gäste nicht nur zum Essen einladen, sondern auch zur Übernachtung in der Post lassen.

Die Sanierung habe sich gelohnt, meint Heuberger rückblickend. Mehr

als das, man sei ohne Fremdkapital ausgekommen und heute verzins sich das Kapital bereits. Zudem «haben wir bereits an die Zukunft gedacht, an die nächste Sanierung und entsprechend solide gebaut».

**Heubergers Geschichte** ist auch eine von geglückter Nachfolgeregelung. Bereits in siebter Generation führen er und seine Frau den Betrieb, die Übernahme von den Eltern sei kein Problem gewesen. Und bereits heute, mit erst 43 Jahren, beginnt er an seine Nachfolger zu denken. Nicht ständig natürlich, aber «damit kann man nicht früh genug beginnen; die meisten machen sich zu spät Gedanken». Ob die eigenen Kinder den Betrieb übernehmen werden, ist für ihn alles andere als klar. Er stelle da keine Forderungen, macht er klar, sagt aber auch, «es wäre natürlich schön».

**Bei HOTEL CATEGORYCAL** macht Heuberger mit, «weil wir einerseits den Passanten auch direkt ansprechen wollen». Mit Schweiz Direkt habe er ein zusätzliches gutes Marketingmittel gefunden. «Ausserdem habe ich sehr geschätzt, dass die Experten vorbeigekommen sind. Man lässt sich ja nicht so gerne etwas sagen über den eigenen Betrieb, aber das hilft, sich einen Ruck zu geben.» Ihm habe das einiges gebracht, diese Aussensicht. «Lob macht eitel, Kritik bringt dich weiter», stellt Heuberger klar. Austausch sei immer gut, auch wenn es Dinge gebe, bei denen er sich nicht beirren lassen wolle. Auch das sei wichtig.

**Nicht zuletzt des** Austausches wegen ist Heuberger vor gut drei Jahren Mitglied der Gilde geworden. Auch wenn er zuerst etwas skeptisch gewesen sei, «ich bin froh, dass ich dabei bin». Und weil ihm Austausch wichtig ist, genau so wie die Aussensicht und neue Inputs, wird Heuberger ebenfalls am 2. Schweizer KMH-Tag (siehe unten) teilnehmen: «Ich freue mich schon darauf.»

## En bref

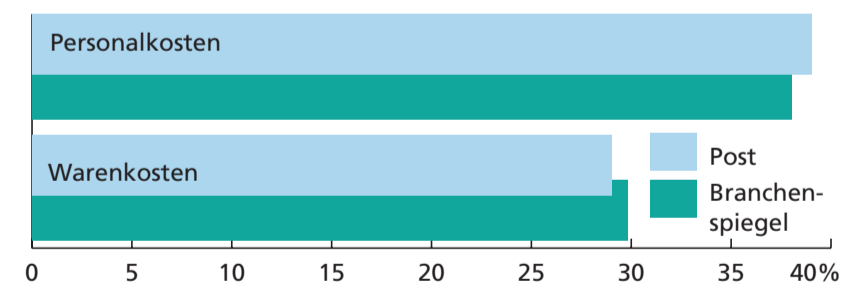
Le restaurant Post, à Bözen (AG), est un hôtel. Certes un petit avec ses cinq chambres, mais il connaît le succès. Les prix des chambres de cet établissement C3 sont modérés et son taux d'occupation de près de 70 pour cent. Le succès tient aussi à la bonne cuisine de cette établissement de la Gilde de la famille Heuberger.



Direkt an der Hauptstrasse und doch sehr gemütlich: Die Post in Bözen.

## Die Kennzahlen im Vergleich

Anzahl Zimmer	5	Im Bereich C3 verfügen 5% der Betriebe über weniger als 20 Zimmer.
Anzahl Betten	10	
Auslastung der Zimmer (neue Zimmer seit 2009)	65 – 70 %	Die Auslastung dieser Betriebe liegt im Durchschnitt bei etwa 70 Prozent.
Plätze im Restaurant (innen)	90	Über 40% aller Restaurants haben zwischen 76 und 200 Sitzplätze.
Plätze auf Terrasse	65	
Mitarbeiter	24	2009 arbeiteten rund 235000 Mitarbeitende und gut 10000 Lernende im Gastgewerbe.
100% (inkl. 5 Lehrlinge)	10	
Teilzeit/Aushilfen	14	
Zimmerpreise:		In 39% der Hotels kostet ein Doppelzimmer über 140 Franken, das sind einige mehr als noch 2007.
Einzelzimmer	90	
Doppelzimmer	160	
Seit 13 Jahren auf dem Betrieb; dieser wurde 1826 erbaut und liegt seit 7 Generationen in der Hand der Familie		38% der gastgewerblichen Betriebe werden von Eigentümern geführt; 51% von Pächtern oder Mietern. Über 60% firmieren als Einzelfirma.
Besitzverhältnisse: Einzelfirma		



22. September 2009, Hotel Seeburg, Luzern: 2. Schweizer KMH-Tag

## Veränderung statt Katerstimmung

**Nach den touristischen** Höhenflügen im letzten Jahr herrscht heuer vielerorts Katerstimmung. Die Logiernächte sind gesamtschweizerisch im ersten Halbjahr um 7,4 Prozent gesunken. Die 17058119 Übernachtungen lagen jedoch noch über dem Wert des ersten Halbjahres 2006 (16991496). Zur Erinnerung: Damals sprach man von einem sehr guten Jahr.

Das kleine Beispiel zeigt zumindest eines: Alles verändert sich. Ständig. Mit Veränderungen umzugehen, an-

ders gesagt immer wieder neue Wege zu gehen, darum dreht sich der 2. Schweizer KMH-Tag von GastroSuisse. Doch nicht einfach die Veränderung an sich wird thematisiert, sondern wie man damit umgehen könnte.

**Das Programm** verspricht einiges: Matthias Koch von der Wirtschaftskammer Österreich spricht über Gästeerwartungen. Jakob Huber beschäftigt sich mit dem Thema «Nachfolge – Mut hinzusehen». Gastgeber Peter Heuberger meint

dazu: «Man kann nicht früh genug damit beginnen, darüber nachzudenken» (siehe oben).

**Jürg Schmid, Direktor** von Schweiz Tourismus spricht über Angebotsmarketing und Dumpingpreise und Daniel Egloff, Direktor von Basel Tourismus ergründet neue Wege in der Zusammenarbeit von KMH-Betrieben und Tourismus Büros. Zukunftsforscher Ulrich Reinhardt stellt sich einer schwierigen Frage: «Haben wir eine Zukunft?» Gemeint sind damit natürlich nicht zuletzt

die immer wieder tot gesagten KMH-Betriebe mit weniger als 50 Zimmern.

**Drei Workshops** bereichern den Nachmittag und zeigen vieles von der ganz praktischen Seite. Zum Beispiel wie man selbst als Kleinstbetrieb eine Marke werden kann. Neben all dem (und mehr) bleibt genügend Zeit für den Austausch unter Kollegen und fürs Netzwerk. **mn** 2. Schweizer KMH-Tag: 22. September 2009 9.00 – 11.00 Uhr, Hotel Seeburg, Luzern. Infos & Anmeldung: [www.gastrouisse.ch](http://www.gastrouisse.ch)

## CHECK IN

### Hotelpreise international Genf unter Top Ten, Preise geben nach

Der Geschäftsreise-Anbieter Hogg Robinson Group (HRG) hat die weltweiten Hotelpreise im ersten Halbjahr 2009 miteinander verglichen. Laut HRG ist Moskau die teuerste Stadt der Welt, vor Abu Dhabi und Paris. Genf liegt auf dem 6. Platz. Anders als andere Untersuchungen kommt jene der HRG zum Schluss, die Hotelpreise in Genf seien gesunken (-16%). Einzig in Abu Dhabi seien die Preise um 5 Prozent gestiegen.

### Hotellerie Schweiz

#### Neue Luxus-Angebote

Gleich zwei Schweizer Hotels setzen vermehrt auf Luxus: Das Panorama Resort & Spa Feusisberg bietet seinen Gästen ein «Romantisches Luxuspackage für den ganz speziellen Tag». Kosten pro Person und Nacht: 980 bis 1710 Franken je nach Zimmer. Etwas bescheidener ist das Hotel Schweizerhof, Lenzerheide. Hier setzt man auf die Zusammenarbeit mit «Feuerstein» Pflegeprodukten aus dem nahen Scuol und bietet entsprechende Behandlungen im Wellness-Sektor an. Es scheint, selbst in Zeiten der Krise ist Luxus gefragt.

[www.panoramaresort.ch](http://www.panoramaresort.ch)  
[www.schweizer-lenzerheide.ch](http://www.schweizer-lenzerheide.ch)

### Internet I

#### Verlinkt mit sozialen WWW-Plattformen



Swiss Premium Hotels, 2008 sozusagen aus den Swiss International Hotels heraus entstanden und im letzten Februar offiziell gestartet, sind neu auch mit Facebook, linked in und Xing im Internet vernetzt. Damit will man neue Kontaktmöglichkeiten schaffen. Eine Idee, die sich auch kleinere und kleinste Betriebe zu Nutze machen könnten. Insbesondere via Xing können Geschäftsgäste gut gepflegt werden. Allerdings sollte man, anders als die Swiss Premium Hotels, eine Gruppe anlegen, in die man seine Gäste einladen kann und nicht einfach sich selbst oder die Mitarbeitenden auf-führen.

### Internet II

#### Zwei Nächte für einen Cent

Eigentlich sollte auf der Homepage des Hotels im italienischen Quarto D'Altino nahe Venedig der halbe Zimmerpreis für zwei Nächte beworben werden. Stattdessen konnten die Besucher der Seite über mehrere Stunden zwei Übernachtungen für einen Cent buchen. Binnen weniger Stunden gingen knapp 230 Buchungen für 1400 Nächte ein. Der Faux-pas ist auf einen Fehler der Muttergesellschaft Inter Continental Hotels Group in den USA zurückzuführen. Die Buchungen sind aber alle gültig, der finanzielle Schaden beläuft sich, nach Aussagen des Hotels, auf umgerechnet rund 137000 Franken.